

Sabine Zimmermann auf dem 1. Landesparteitag am 14. und 15. Juli 2007 in Chemnitz

Chemnitz, 14. Juli 2007

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Genossinnen und Genossen,
ich freue mich, dass ich ein paar Worte an Euch richten darf. Hanjo Lucassen, der Vorsitzende des DGB Sachsen, hat mich gebeten, ihn zu vertreten. Er ist leider aufgrund anderer dienstlicher Verpflichtungen verhindert, lässt aber herzliche Grüße ausrichten.
Dieser heutige Parteitag ist kein alltäglicher. Eine neue Partei konstituiert sich. Aus der Linkspartei.PDS und der WASG wird DIE LINKE in Sachsen. Auf der Bundesebene ist dieser Schritt schon erfolgt. Was bedeutet dies für den DGB und seine Gewerkschaften? Nun muss man nächst sagen, dass diese neue Partei nicht plötzlich entsteht oder ganz neu dazu kommt. Gerade hier im Osten ist die Linkspartei.PDS seit der Wende eine bedeutende Kraft gewesen. Anfänglich nicht sonderlich Ernst genommen, als Partei der Wendeverlierer oder ostdeutsche Regionalpartei bezeichnet. Aber in jedem Fall hat man sie als eine vorübergehende Erscheinung gesehen bzw. manche Kreise haben sich das vielleicht gewünscht. Da war es dann für einige mit Sicherheit überraschend, dass sich die Linkspartei kontinuierlich zur dritt- oder gar zweitstärksten Partei in den neuen Ländern entwickelt hat, bis hin zu Regierungsbeteiligungen etwa in Mecklenburg-Vorpommern oder in Berlin.
Aus Sicht ihrer Gegner, vor allem auch mit westdeutscher Brille, schien sich dieses vermeintliche Wendeanhängsel partout nicht von selber erledigen zu wollen. Der DGB und seine Gewerkschaften in den neuen Ländern haben die Linkspartei aber von Anfang an Ernst genommen und das Gespräch gesucht bzw. Einladungen dazu nicht abgelehnt. In erster Linie deshalb, weil man die vielen Wählerinnen und Wähler, aber auch die vielen Mitglieder nicht ignorieren kann und darf, und insbesondere deshalb, weil es schon immer eine hohe inhaltliche Übereinstimmung gegeben hat. Hätten die Gewerkschaften hier Abstand gehalten, hätte man die Augen vor der Realität verschlossen. Meine persönliche Erfahrung ist vor allem auch die gewesen, dass die Vertreter der Linkspartei.PDS ganz und gar nicht ideologisch waren oder sind, sondern in der Herangehensweise sehr pragmatisch und handlungsorientiert.
Deshalb hat es, wie mit anderen Parteien auch, immer eine gute Zusammenarbeit in der Sache gegeben. Mit Sicherheit konnte sich der ein oder andere Gewerkschafter im Westen nicht an der ehemaligen Staatspartei der DDR erwärmen, doch diese Frage hat sich im Regelfall hier im Osten für uns als Gewerkschafter nicht gestellt. Die PDS war da, wie die anderen Parteien auch und sie hat insbesondere auf kommunaler Ebene eine gute Politik für die Menschen gemacht, sie war und ist regional stark verwurzelt und vertritt gewerkschaftspolitische Interessen.
Das waren und sind die Fakten, ob man das wahrhaben möchte oder nicht. Aber natürlich ist es so, dass die Gewerkschaften sich schon immer als parteiunabhängig definiert haben. Parteipolitisch sind die Gewerkschaften neutral, inhaltlich und in der Sache natürlich nicht.

Aber der DGB und seine Gewerkschaften stellen ihre politischen Forderungen selber auf, unabhängig von den Parteien. Selbstverständlich gibt es gemeinsame historische Wurzeln mit der Sozialdemokratie und natürlich mit der Partei, die dies noch immer im Namen trägt. Doch auch für diese darf nichts anderes gelten. Auch die SPD muss sich an unseren Forderungen und Vorstellungen messen lassen und nicht umgekehrt. Und was die Gewerkschaften da in den letzten Jahren messen konnten, war für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, für Erwerbslose und sozial Schwache sehr sehr dürftig. Trotzdem können die Gewerkschaften nicht rein auf Opposition setzen. Unseren Mitgliedern sind wir schuldig, dass wir von unseren Anliegen auch etwas durchsetzen können. Und da hat die neue linke Kraft, in der letzten Zeit eine ganz besondere Funktion wahr genommen, dadurch dass sie auch wieder auf der Bundesebene präsent ist. Aber auch, weil sie die Basis linker Ideen und Politik insbesondere im Westen verbreitern konnte, durch die Wahlalternative Arbeit und soziale Gerechtigkeit.

Diese Funktion besteht darin, dass sie die anderen Parteien zwingt, sich mit gewissen Themen beschäftigen zu müssen. Wir können das mittlerweile Woche für Woche erleben. Selbst die FDP sucht krampfhaft nach einem sozialen Profil. Die LINKE ist unbequem für die etablierten Parteien, weil diese ihre Felle davonschwimmen sehen. Dabei bräuchten sie nur ihre Politik ändern. Für uns als Gewerkschaften ist die neue LINKE natürlich eine Bereicherung. Die gemeinsamen Themen wie Arbeitnehmerrechte, Mitbestimmung, Mindestlohn werden durch sie in den Bundestag getragen. Die LINKE ist für die Gewerkschaften ganz klar ein wichtiger Partner in vielen Fragen, aber natürlich auch nicht der einzige. Deshalb kann und wird es vom DGB auch keine Wahlaufträge oder Empfehlungen zu Gunsten einer Partei geben. Michael Sommer, der Bundesvorsitzende des DGB, hat sich in der jüngeren Vergangenheit in der Art ausgedrückt, dass es etwas anderes sei, wenn man sich als Privatmann engagiere.

Nun hat er, wahrscheinlich eher unbewusst, vergessen zu erwähnen, dass das natürlich auch für Privatfrauen gelten muss und auch gilt.

Liebe Kolleginnen und Kolleginnen,
liebe Genossinnen und Genossen,

ich als Person Sabine Zimmermann habe mich entschieden, welche Partei ich als die ansehe, welche uneingeschränkt und ohne Wenn und Aber die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, der Erwerbslosen, der Rentnerinnen und Rentner und ganz allgemein der sozial Schwachen in diesem Land vertritt. Ich freue mich, dass ich diese Interessen im Bundestag vertreten darf und tue dies aus tiefer Überzeugung. Ich verstehe mich auch als ein Sprachrohr der Mitglieder der DGB-Gewerkschaften. Diese Entscheidung habe ich aber für mich getroffen und nicht für den DGB. In diesem Sinne wünsche ich Euch / unserem 1. Landesparteitag DIE LINKE.Sachsen einen guten Verlauf, der neuen Partei einen guten Start und eine hoffnungsvolle Zukunft. Ich danke für die Aufmerksamkeit, ein herzliches Glückauf!